

# Kniebergs Liebling

An der Förderschule  
gibt es jetzt eine  
Firma, die Taschen  
und Armbänder fertigt

---

**Lüneburg.** Die Arbeitsverträge sind unterschrieben, der Produktionsraum ist eingerichtet und auch die Präsentationsfläche zu weiten Teilen bereits bestückt, jetzt fehlen nur noch das richtige Marketing – und Kunden: Seit Ende der Sommerferien betreibt die Schule am Knieberg unter dem Namen „Kniebergs Liebling“ eine neue Schülerfirma, bereitet die Jugendlichen dort auf ein selbstständiges Leben als Erwachsene vor. Leiterin Ulrike Denzer ist mit den Fortschritten mehr als zufrieden.

„Unser Konzept für die Sekundarstufe II ist es, eine Art

Brücke zwischen Kindheit und Volljährigkeit zu schlagen“, sagt die pädagogische Mitarbeiterin in unterrichtsbegleitender Funktion, „dazu gehört neben dem Bereich Wohnen und Freizeit auch die Kompetenz Arbeit“. Und die können die Zehnt- und Elftklässler jetzt auch im Bereich Textilien lernen. Schülerin Katharina erläutert: „Wir nähen beispielsweise Taschen aus Stoffen, Umhängebeutel und kleine Säckchen gefüllt mit Lavendel oder fertigen Schlüsselanhänger und Armbänder aus Leder an.“ Ohne dabei große Kosten zu haben.

## Vorbereitung auf die Selbstständigkeit

Der Großteil des Rohmaterials stammt aus Spenden. Ulrike Denzer sagt: „So haben wir vom Hobbyladen an der Reichenbachstraße ebenso Werkstoffe bekommen wie von der Firma

Ackermann.“ Der ganz große Clou ist der Pädagogin aber mit der Fernsehserie „Rote Rosen“ gelungen: „Die wechseln ja öfter mal die Kulissen“, erklärt Ulrike Denzer, „deshalb habe ich ein-

fach mal Kontakt zu denen aufgenommen und gefragt, ob wir die Reste der Sattlerei bekommen könnten“. Sie konnten.

Aus dem Leder hat die kleine Firma unter anderem schlichte,



Sind fester Bestandteil der neuen Schülerfirma „Kniebergs Liebling“: Vanessa (von links), Sofia, Katharina und Lukas. Foto: phs

moderne Armbänder und Schlüsselanhänger produziert, die ersten Stücke auch bereits verkauft: Angeboten wurde das Kunsthandwerk beim Schulfest, soll auch beim Weihnachtsbasar der Lebenshilfe präsent sein. „Den größten Teil der Abnehmer stellen aber die Mitarbeiter der Schule“, sagt Ulrike Denzer und lacht, „deshalb wollen wir nun neue Märkte erschließen“. Eine Kooperation mit der Lüneburg Marketing GmbH kann sich die 51-Jährige gut vorstellen, „denn unsere Erzeugnisse passen ideal in deren Konzept“.

Bis das geklärt ist, müssen die Jugendlichen aber auch weiterhin produktiv bleiben – bei dem Engagement wohl kein Problem: Katharina hat mittlerweile derart Feuer gefangen, dass sie sich nach einer Vorlage aus dem Internet schon ein eigenes T-Shirt nähen will. ul